

Speyer - Sehenswürdigkeiten

Die Bauten sind alphabetisch geordnet aufgeführt, um am jeweiligen Standort an Hand des Planes die einzelnen Objekte leicht zu finden.

1. Alte Münze

- Neue Kaufhaus am Markt, 1748 an der Stelle der Alten Münze¹; Warenumschlagplatz bis 19. Jh.; heute Einzelhandel und städtische Behörden.

¹ Nach heftigen Kontroversen zwischen Bischof und Bürgern im 12. / 13. Jh. Speyer 1294 Freie Reichsstadt, Münzrecht (seit 10. Jh. bei Bischof) auf Stadt ⇒ Bau Haus der Münzer, auch Amtssitz des Stadtrates, 1689 zerstört.

- Barock; ursprünglich zweigeschossig, 1874 weiteres Geschoss eingeschoben;
- 1289 Übergabe von Patriziern an Stadtrat als Amtssitz.

2. Altpörtel

- Westlicher Torturm der mittelalterlicher Stadtbefestigung, 55 m hoch (eines der höchsten Stadttore Deutschlands), Ende de Maximilianstr. gegenüber Dom;
- Namensherkunft unsicher, 1197 als *vetus porta* 'altes Tor' (≠ nicht mehr vorhandene *porta nova* ‚Neupörtel‘;
- unten 1230;
- oberstes Geschoss 1512-1514 aufgesetzt (spätgotische Maßwerkbrüstung Galerie mit Arkadenbögen);
- Dach mit Laterne 1708;
- eines der wenigen 1689 (Pfälzischer Erbfolgekrieg) nicht zerstörten Teile
Die Sprengung des Turmes war schon vorbereitet, da machten Prior und Konvent des nahen Karmeliterklosters, in dem der französische Marschall Duras mit seiner Begleitung wohnte, darauf aufmerksam, dass bei Sprengung dieses Turms Gefahr für sein Stabsquartier bestehe. Der Prior sagte zu Marschall Duras: „Gar leicht könne das Kloster zerschmettern, für dessen Erhaltung der Marschall ja sein Wort gegeben habe“. Duras meinte aber, seine Leute verstünden es wohl, den Turm dorthin zu werfen, wo er wolle. Als die Ingenieure mit brennenden Luntten auf das Signal des Marschalls warteten, fiel der ganze Karmeliterkonvent dem Marschall zu Füßen. Der Prior sprach: „Unser Kloster ist alt und baufällig, wenn auch des Turmes Sturz unsere Wohnung nicht begräbt, so werden doch diese morschen Mauern und lockeren Gewölbe unter dem gewaltigen Stoße der ungeheueren stürzenden Steinmasse erbeben und einbrechen. Drum Herr, habt Erbarmen und schont des Turmes“. Der Marschall schaute vor sich hin und rief endlich: „Steht auf Kinder, der Turm soll stehen bleiben!“ Daraufhin wurde das Altpörtel geschont, während die Stadt Speyer und der Dom zu einem Trümmerfeld wurden.
- stadtsieits reich verziert, außen Schießscharten;
- Turmuhren: große Zifferblätter: Stunden, kleine Viertelstundene
- Behausung eines Turmwärters, Aufbewahrung der Scharfrichterwerkzeuge;
- heute Museum (Geschichte der Stadtbefestigung; Geschichte des Reichskammergerichtes, oberstes Gericht des Heiligen Römischen Reiches, 1527-1689 in Speyer), Trauzimmer; Aussichtsgalerie (30 m);
- Speyerer Normalmaß (Normalschuh)
auf N-Seite Durchfahrt eiserne Klammer mit aufgebogenen Endbegrenzungen:
Speyerer Normalmaß, 28 cm hoch, damals in 12 Zoll unterteilt.
Bis Anfang 19. Jd. in Speyer eigenes Maß- und Gewichtssystem.

3. Bauhof

- Bereich der karolingischen Königspfalz;
Mehrmaliger Aufenthalt Karls des Großen; 838 Kaiser Ludwig der Fromme (erster von 50 Reichstagen, bis 1570); Reichstage für die Stadt politisch und wirtschaftlich von Vorteil, zum Reichstag von 1526 mehrere tausend Gäste - allein im Gefolge des Kurfürsten von Sachsen 700 Personen und 400 Pferde, für zwei Monate unter zu bringen und zu versorgen.
- Gedenktafel: hier Sitz des Reichskammergerichtes¹ (1527-1689) und Reichsregiment² (1527-1530).
¹ höchstes Gericht des HRR (1495-1806); ² Vertretungen der Stände als Regierungsorgane, 1495-1502 und 1521-1531, vorübergehende Zugeständnisse der Kaiser an Fürsten.

4. Bürgerhaus (Standort 7)

- Zwischen St. Georg und Heiliggeist;
- Altes Bürgerhaus aus dem Mittelalter mit Bauinschrift; Umbau 18. Jh.

5. Bürgerhaus (Sto7)

- Renaissance-Portal
- alte Inschrift „*Wer gut lebt, lebt zweimal*“, nach dem Stadtbrand neue Inschrift: „*Was Krieg und Brand hat umgewandt baut Gottes Hand*“.

6. Dominikanerkloster St. Magdalena

- 1232 gegründet, 1304 Dominikanerinnen-Kloster;
- Kirche von 1708;
- 1923-1931 Wirkungsstätte von Dr. Edith Stein, Philosophin und Karmeliterin, von Nationalsozialisten ermordet.

7. Domnapf

- 1490;
- sichtbares Grenzzeichen zwischen (klein gewordenem bischöflichen Immunitätsbereich und Freier Reichsstadt);
- beim Einzug eines neuen Bischofes mit Wein für die Bevölkerung gefüllt (1 580 l).

8. Dreifaltigkeitskirche



Dreifaltigkeitskirche

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/5/5e/Dreifaltigkeitskirche_Speyer.jpg/

- 1701 - 1717 als evangelische Kirche gebaut, zusammen mit Dreifaltigkeitskirche in Worms und Katharinenkirche in Frankfurt eine der ersten evangelischen Kirchen; eingeweiht 1717; Hofbaumeister Johann Peter Graber (Mannheim); Viele Speyerer nach Zerstörung nach Frankfurt geflüchtet, in dortiger Katharinenkirche zum Gottesdienst ⇒ Vorbild für Speyerer Bau.
- Barock;
- Innenraum: Tonnendecke aus Holz mit reicher Bemalung
Aus Kostengründen beim Bau Innenausbau aus Holz, vollständig erhalten; Schnitzereien: Altar, Kanzel (Christian Dathan), Gewölbe mit Szenen aus Altem und Neuem Testament (Christian Gutbier); Orgel (Konzerte).
- Ein kleines Schild erinnert daran, daß hier der Kronprinz Wilhelm von Preußen am 30. 7.1870, dem Vortag der Schlacht von Weißenburg, betete, nachdem er die deutschen Truppen versammelt hatte;
- So nach Pfingsten Mundartgottesdienst „*Kerch uff Pälzisch*“.

9. Fischmarkt

- Mittelalterlicher Fisch- und Holzmarkt am Speyerbach; *forum piscium* 1290 erwähnt;
- Fischervorstadt ab 1540, vorher an südlicher Stadtseite;
- 16. Jh. 60 Familien in Fischerzunft, 1830 noch 4 hauptberufliche Fischer;
- Fachwerkbau am Speyerbach: Kutscherhaus (Restaurant);
- Stadtsanierung 1982: Brunnen, Plastik Stelzenfisch (Stefan Forler, Landau).

10. Gedächtniskirche

- 1893 - 1904; neugotisch,
- Länge 72 m, Breite 45 m, höchster Kirchturm der Pfalz (100 m, höher als Dom);
- Glasgemälde (Szenen aus Altem und Neuem Testament sowie der Reformation);
- nicht unumstrittener Bau (Speyer katholisch geprägt) zur Erinnerung an die Protestation der evangelischen Reichsstände 1529 auf dem Reichstag zu Speyer; 1912-1914 katholische St. Josefskirche gegenüber als Gegenreaktion.

11. Gescherrplätzl

- Verkaufsplatz der Geschirrhändler.

12. Handwerkerbrunnen

- Zur Erinnerung an die 16 Zünfte (Wappen); Zünfte lösten 1349 im Stadtrat die Patrizier, Münzer und ehemalige bischöfliche Dienstleute ab. die noch 1294 allein regierten.
- Figur „Brezelbub“ (Speyerer Spezialität, alljährlich im Juli Volksfest, erstmals 1910).

13. Haus Hohenfeld

- Haus des Domherrn von Hohenfeld, um 1700 erbaut;
- für einige Jahre der Wohnsitz von Sophie de la Roche. spätere Großmutter von Bettina und Clemens von Brentano, Ende des 18. Jhd. erste Autorin eines Frauenromans, („*Geschichte des Fräuleins von Sternheims*“), gab 1783 die erste Frauenzeitschrift in Deutschland heraus: „*Pomona für Deutschlands Töchter*“.

14. Heidetürmchen



Heidetürmchen

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/48/151226-Speyer-Dom-06.jpg/800px-151226-Speyer-Dom-06.jpg>

- Rest der mittelalterlichen Stadtmauer (1280), O´ Dom;
- Name: ursprünglichen Lage zwischen sumpfigem Rheinufer und bebauten Domhügel, im Mittelalter als Heide (= Brachland) bezeichnet.

15. Heilig-Geist-Kirche

- Calvinistische Kirche, heute Ausstellungsraum der protestantischen Landeskirche;
- in Innen- und Außenwand eingelassene Reste von mindestens zwei mittelalterlichen (gotisch) Patrizierhäusern freigelegt.

16. Historisches Museum der Pfalz

- 1906-1910;
- etwa zeitgleich weitere Bauten am Domplatz (Protestantische Konsistorium, Bischöfliches Ordinariat, Kreisarchiv).

17. Historisches Rathaus

- 1712-1726, Barock, Zeit des Wiederaufbaues im 18. Jh.*; an Stelle der städtischen Kanzlei (zerstört 1689);
* nach Frieden von Ryswyk 1697 Rückkehr der geflohenen Bevölkerung und Wiederaufbau.
- Jesuitenbaumeister Johann Adam Braunig;
- rot-weiße Fassade mit Dreiecksgiebel, Säuleneingang mit kleinem Rundbalkon; ursprünglich blau und rot gestrichen, im Vergleich zu übrigen Gebäuden aus erster Wiederaufbauzeit aufwändig gestaltet;
- Säle im OG mit Deckengemälden (Georg Dathan, Speyer);
- Ratssaal (frühes Rokoko, für Kammerkonzerte).

18. Holzmarkt

- Erstmals 1303 erwähnt,
- Stapel-, Umschlag- und Marktplatz der Hasenpfühler (Zunft der Schiffsleute, Schiffsbauer und Fuhrleute, nach ihnen die mundartliche Bezeichnung der wasch-echten Speyerer als „Hasepieler“).

19. Kleine Pfaffengasse

- Straßenachse Kleine Pfaffengasse - Ludwigstraße Hauptstraße der römischen Stadt-siedlung *Civitas Nemetum*;
- Reste der alten Bebauung vor 1689:
 - nach Zerstörung beim Wiederaufbau um 1700 alte Mauerreste wieder verwendet, in heutiger Bausubstanz an vielen Stellen erkennbar.
 - Rückseite des Rathaushofes: Torbogen 1524.

20. Königsplatz

- Königsplatz, Name: 1816-1945 Speyer zum Königreich Bayern bzw. zur Bayeri-schen Pfalz;
- hier ehemals Römerkastell;
- Alte Hausecke mit Pilgerheiligen St. Jobst (*Jodocus*), Original im Museum, daran noch Reste der ursprünglichen bunten Bemalung; Haus 1461;
- Blick auf Wittelsbacher Hof: Barockbau, 1720; zuvor Maulbronner Klosterhof (1277); Ort der Ermordung des Separatistenführers Heinz.

21. Maximilianstraße

- Name: König Maximilian von Bayern, erster bayerischer König der Pfalz (seit 1816 zu Bayern);
- von Altpörtel zum Dom, 700 m;
- im Mittelalter 25 - 50 m breite Prachtstraße „*Via Triumphalis*“ (heute schmaler), an besonderen Festtagen zog der Kaiser mit großem Gefolge in den Dom;
- unterschiedliche Baustile: N-Seite niedriger, einfacher; S-Seite spätbarocke Bürger-häuser.

22. Ölberg

- S-Seite Domgarten;
- 1505-1512;
- früher Mittelpunkt des Kreuzganges (Pflasterweg zeigt ursprünglichen Grundriss);
- Originalfiguren 1689 zerstört; heutige von Gottfried Renn (Bildhauer, Speyer).

23. Pilgerfigur

- Jakobspilger, auf dem Weg nach Santiago de Compostela, Martin Maier, Bildhauer aus München;
- Speyer bereits im Mittelalter Ausgangsstation des pfälzischen Jakobswegs.
- Geschenk des Domkapitels an die Stadt für den freundlichen Empfang des Papstes durch die Stadt 1987 anlässlich der Seligsprechung der Edith Stein*.
 - * Lehrerin im hiesigen Magdalenkloster, Jüdin aus Breslau, 1922 zum kath. Glauben übergetreten, danach Karmeliterin, im 3. Reich nach Holland gebracht, nach Besetzung Hollands nach Auschwitz, wo sie umkam.
- Figur in der Nahe der protestantischen Kirche ⇒ Proteste von Protestanten, da Luther gerade gegen das Pilgertum gekämpft hatte.

24. Retscher-Palast



Ruine des Retscherhauses

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/0/07/Speyer_13.jpg/256px-Speyer_13.jpg

- Neben Dreifaltigkeitskirche;
- Reste des Palastes des Patriziergeschlechtes der Familie Retscher (Retschelinus), um 1260 (schon Backstein!);
- Lage am alten Rheinhochufer, dahinter abfallendes Gelände;
- Hochgotik mit französischem Einfluss, gotische Fenster (spätstaufig, profilierte Kleeblattbögen).
- einziger größerer nach Zerstörung 1689 erhaltener Profanbau
sonstige erhaltene Reste: Bischofspfalz neben Dom (Rest des Treppenturms), Ratshof (Torbogen), Heiliggeistkirche (in Fassade Fensterbogen eines Wohnhauses), Renaissance-Treppenturm (Spitalgasse).

25. Seminarkirche St. Ludwig

- Erster Bau 1266 Dominikanerkirche (1689 zerstört);
- Wiederaufbau, 1834 Umbau als Seminarkirche;
- Boßweiler Altar (1485), Antependium (Altarverkleidung, um 1500);
- Öffnungszeiten: 1.4. - 31.10., täglich 8 - 18 h.

26. Sonnenbrücke

- 1242 als Nikolausbrücke erwähnt, einzige erhaltene mittelalterliche Brücke;
- Erinnerungsstatue Edith Stein;
- Fachwerkhäuser „Zum Halbmond“.

27. St. Georg-Spital

- Georgengasse;
- Im Giebel des Eingangstores „Stelzenmann“, 18. Jh. (Vinzenz Möring).

28. St. Georgengasse Standort 11

- Malerische Ecke an St. Georgengasse;
- Reste von Bauplastiken: Frauenköpfe an Hausecke, um 1250, wahrscheinlich aus dem Retscher-Palast (aus Umkreis der Naumburger Künstler).

29. St. Georgskirche

- Rest des Turmes, Ratskirche des Mittelalters;
- oben achteckig, unten quadratisch;
- Kirche (mit Chor nach Osten) fiel der Zerstörung durch die Franzosen zum Opfer.

30. Stadthaus

- O-E Maximilianstr., N-Seite;
- erbaut 1903 von der Versicherungsanstalt für die Pfalz (später LVA) auf dem Gelände des 1902 abgerissenen “Hauses zum Trutzpfaff”;
- heute Stadtverwaltung.

31. Stadtmauer Sto10

- Freigelegte Reste der alten Stadtmauer, salisch-staufisch, 1100-1150;
- rote Sandstein-Kleinquader, Zinnen und Schießscharten erkennbar; übermauert mit Backsteinen (Erhöhung 13./14. Jh.).

32. Vikarienhaus

- O-E Maximilianstr., S-Seite;
- erbaut 1704;
- seit 1821 Wohnsitz des Speyerer Bischofs (am Balkon bischöfliches Wappen: silbernes Kreuz auf blauem Grund)
Zwischen dem Gebäude und dem Rathaus um Christi Geburt neben germanischer Zivilsiedlung eines der beiden römischen Militärlager.

Quellen:

1. <https://de.wikipedia.org/wiki/Speyer>
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Stadt_Speyer
3. <http://www.gutenberg.org/files/17124/17124-h/images/gallia.jpg>
4. Günter Stein: Judenhof und Judenbad in Speyer am Rhein; Grosse Baudenkmäler Heft 238, Deutscherweg München Berlin, 1991
Prof. Dr. Günter Stein: Judenhof und Judenbad
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Speyerer_Dom
6. http://www.speyer.de/sv_speyer/de/Startseite/
7. SpeyerStadttour.pdf